

**Dezernat OB**

Az. 08.10.40-1-06-05

Datum: 8. März 2017

BESCHLUSSVORLAGE**Nr. V117/2017**

Betreff

Durchführung eines Urban Thinkers Campus 2017 und eines Leitbildprozesses „Mannheim 2030“

Betrifft Antrag/Anfrage Nr.

Antragsteller/in:

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit	TOP
1. Hauptausschuss	30.03.2017	Öffentlich	Entscheidung	2.1
2.				
3.				
4.				

Stadtteilbezug:

Einladung an Bezirksbeirat / Sachverständige:

Vorgeschlagene Maßnahme zur Bürgerbeteiligung:

Ja / ~~Nein~~**Beschluss / Antrag:**

Der Gemeinderat beschließt, dass die Stadt Mannheim 2017 erneut einen Urban Thinkers Campus im Rahmen des UN-HABITAT III-Prozesses als zentrales Veranstaltungsmodul eines Entwicklungsprozesses unter Beteiligung der Bürgerschaft zur Erstellung eines Leitbilds „Mannheim 2030“ für Mannheim sowie den entsprechenden Leitbildprozess vor und nach dem Urban Thinkers Campus ausrichtet. Der Vorprozess des Urban Thinkers Campus ist ein modularer Prozess aus vielfältigen Beteiligungsformaten, deren gebündeltes Gesamtergebnis als Arbeitsgrundlage des Urban Thinkers Campus dient. Nach dem Urban Thinkers Campus wird der Prozess mit Schwerpunkt der Bürgerbeteiligung in 2018 fortgeführt. Die Gesamtkosten für Vorprozess, Urban Thinkers Campus und Fortschreibung des Prozesses bis zum beschlussreifen Leitbild betragen 400.000,00 €. Der Betrag wird aus Drittmitteln (Förderantrag und Sponsoren) bzw. vorrangig vor Gesamthaushalt aus Mitteln des Dezernats OB im Rahmen des Haushaltsvollzugs finanziert. Der Gemeinderat wird in den Gesamtprozess eingebunden und es wird ihm das Leitbild nach seiner Erarbeitung zum Beschluss vorgelegt.

BESCHLUSSVORLAGE

Nr. V117/2017

- 1) **Welches strategische Ziel wird durch die Leistung bzw. Maßnahme unterstützt?**

Strategische Ziele eins bis acht.

Begründung: Durch die Grundlagenfunktion der Gesamtstrategie werden alle acht strategischen Ziele unterstützt.

- 2) **Welches Managementziel wird durch die Leistung bzw. Maßnahme angesprochen?**

Begründung:

- 3) **Welche Kennzahl wird direkt oder indirekt beeinflusst?**

Begründung:

Falls durch die Maßnahme eine Änderung des Zielwertes erfolgt, bitte nachfolgend eintragen:

Kennzahl	Zielwert bisher	Zielwert neu

Die Leistung ist eine Pflichtaufgabe ja/nein

- 4) **Welche über- bzw. außerplanmäßigen Ressourcen sind zur Durchführung der Leistung bzw. Maßnahme erforderlich?**

Ergebnishaushalt	Aktuelles HH-Jahr	jährlich ab xx.xx.xxxx bis xx.xx.xxxx in €	Erläuterungen
Ertrag			
Personalaufwand			
Sachaufwand	400.000,00		
Transferaufwand			
Zuschüsse			
Saldo			

Die Auswirkungen der Maßnahme auf den Teilfinanzhaushalt sind auf Seite dargestellt.

5) Die Deckung erfolgt durch Mehrertrag/Minderaufwand (Mehreinzahlung/Minderauszahlung) in der Dienststelle bzw. beim Dezernat bei

Jahr	Betrag	Produkt-Nr.	Projekt-Nr. / Investitionsauftrag xxxxx

Dr. Kurz

Kurzzusammenfassung

Die Stadt Mannheim plant einen Leitbildprozess mit dem Namen „Mannheim 2030“. Dieser ist als bürgerschaftlicher Beteiligungsprozess geplant und steht ganz im Zeichen der globalen Nachhaltigkeit und kommunalen Umsetzung. Neben der Überprüfung und Fortschreibung der acht strategischen Ziele Mannheims soll insbesondere die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDG) auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Im September 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ („Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“).

Der Prozess beinhaltet als zentrales Modul einen erneut durch die Stadt Mannheim durchgeführten Urban Thinkers Campus (UTC), nachdem Mannheim bereits 2016 eine solche Konferenz im Auftrag der UN HABITAT, einer Unterorganisation der Vereinten Nationen (UN) erfolgreich durchgeführt hat. Der UTC 2017 soll die Ergebnisse des bis dahin stattgefundenen Leitbildprozesses (Vorprozess) zu einem Ergebnis weiterentwickeln, der im Nachfeld den Grundsatz für den dann fortzuschreibenden Prozess darstellt und in das neue Leitbild „Mannheim 2030“ mündet. Der Schwerpunkt der Bürgerbeteiligung liegt im Jahr 2018. Der Gemeinderat wird in den Gesamtprozess eingebunden und es wird ihm das Leitbild nach seiner Erarbeitung zum Beschluss vorgelegt. Detaillierte Informationen zu Inhalten und Zeitplanungen dieses Gesamtprozesses sind auf den folgenden Seiten dieser Vorlage aufgeführt.

Sachverhalt

Leitbildprozess „Mannheim 2030“

Der unter breiter Bürgerbeteiligung stattfindende Leitbildprozess „Mannheim 2030“ steht ganz im Zeichen der globalen Nachhaltigkeit und kommunalen Umsetzung. Neben der Überprüfung und Fortschreibung der acht strategischen Ziele Mannheims¹ soll insbesondere die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDG) auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Im September 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ („Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“). Im Kern der Agenda 2030 stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.



Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDG)

1. Armut in jeder Form und überall beenden
2. Hunger beenden, Ernährungssicherheit und bessere Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern
5. Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

¹ Beschlussvorlage V022/2015

7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern
8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
12. Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen
16. Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Die Agenda 2030 ist Ausdruck einer neuen Qualität internationaler Nachhaltigkeitspolitik. Sie vereint die bislang getrennten Kategorien „Umwelt“ und „Entwicklung“. Sie ist universell, gilt für alle Regionen weltweit und betrifft alle Politikbereiche (wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimension). Die Agenda 2030 wird in Deutschland im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt. Für die Umsetzung sind auf nationaler Ebene klare Strukturen etabliert worden. Der Bund bekräftigt die wichtige Rolle der Kommunen als treibende Kraft zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030. Die Bundesregierung setzt sich daher dafür ein, dass auf kommunaler Ebene ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele geleistet wird. Sie unterstützt Kommunen bei der Formulierung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien, der Umstellung ihres Beschaffungswesens sowie der Initiierung von kommunalen Partnerschaften im Sinne des Nachhaltigkeitsziels 17.

Im Rahmen eines umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozesses wird das Umsetzungspotenzial der SDG auf die kommunale Ebene in Mannheim heruntergebrochen, der Abgleich mit der Mannheimer Gesamtstrategie sowie mit dem auf Leistungs- und Wirkungszielen basierenden operativen und strategischen Handlungsrahmen der Stadt Mannheim überprüft und auf dieser Basis der weitere Weg eines ganzheitlichen kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements zur Zukunftssicherung Mannheims in Form eines Leitbilds „Mannheim 2030“ erarbeitet. Dieses Leitbild wird im Nachgang bis auf weiteres als Mission über der derzeit obersten strategischen Zielebene, der derzeit acht strategischen Ziele, als verbindliche und messbare Formulierung implementiert werden. Eine Veränderung und Ergänzung der

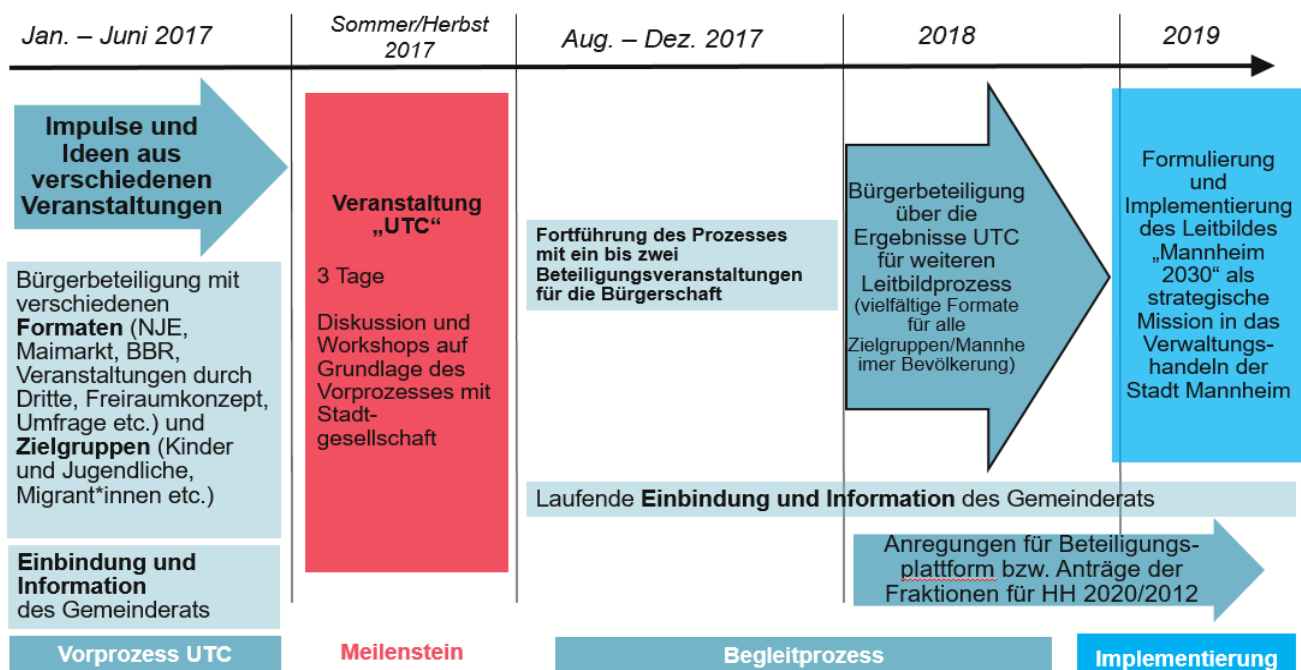
bisherigen acht strategischen Ziele ist dabei ebenfalls denkbar. Somit ist das Leitbild grundlegend für das Verwaltungshandeln.

Da der Leitbildprozess zugleich ein umfassendes Beteiligungsformat sein wird, sind möglichst viele Mannheimerinnen und Mannheimer aufgerufen, sich aktiv an der Entwicklung des Leitbildes ihrer Stadt zu beteiligen. Deswegen werden bereits im Vorfeld des Urban Thinkers Campus 2017 etliche Einzelmodule für die Mannheimer Bevölkerung angeboten. Ziel ist es, die Brücke zwischen globalen Nachhaltigkeitszielen und deren lokaler Umsetzung aufzuzeigen, den Status Quo zu hinterfragen und einzuschätzen sowie die aktuellen Bedarfe und Herausforderungen in das künftige Leitbild zu überführen. Nachhaltigkeitsziele wie z. B. Armut, Gesundheit, Bildung, Gleichstellung, Infrastruktur, Energie, Konsum, Klimaschutz und Frieden sind vielschichtig und betreffen alle Menschen einer Stadtgesellschaft. „Mannheim 2030“ soll dementsprechend auch als ein Leitbild fungieren, das als integriertes Stadtentwicklungskonzept in der kommunalen Praxis wirkt und die Interessen der Mannheimer Stadtgesellschaft mit deren Zukunftsfähigkeit verknüpft und somit eine langfristige Resilienz für Mannheim sichert. Der Beteiligungsprozess für „Mannheim 2030“ soll die Maxime kommunaler Nachhaltigkeit neu erlebbar machen: THINK GLOBAL, ACT LOCAL („global denken, lokal handeln“).

Damit wird der im Rahmen des CHANGE²-Prozesses vorgesehene Leitbildprozess aufgegriffen und realisiert.²

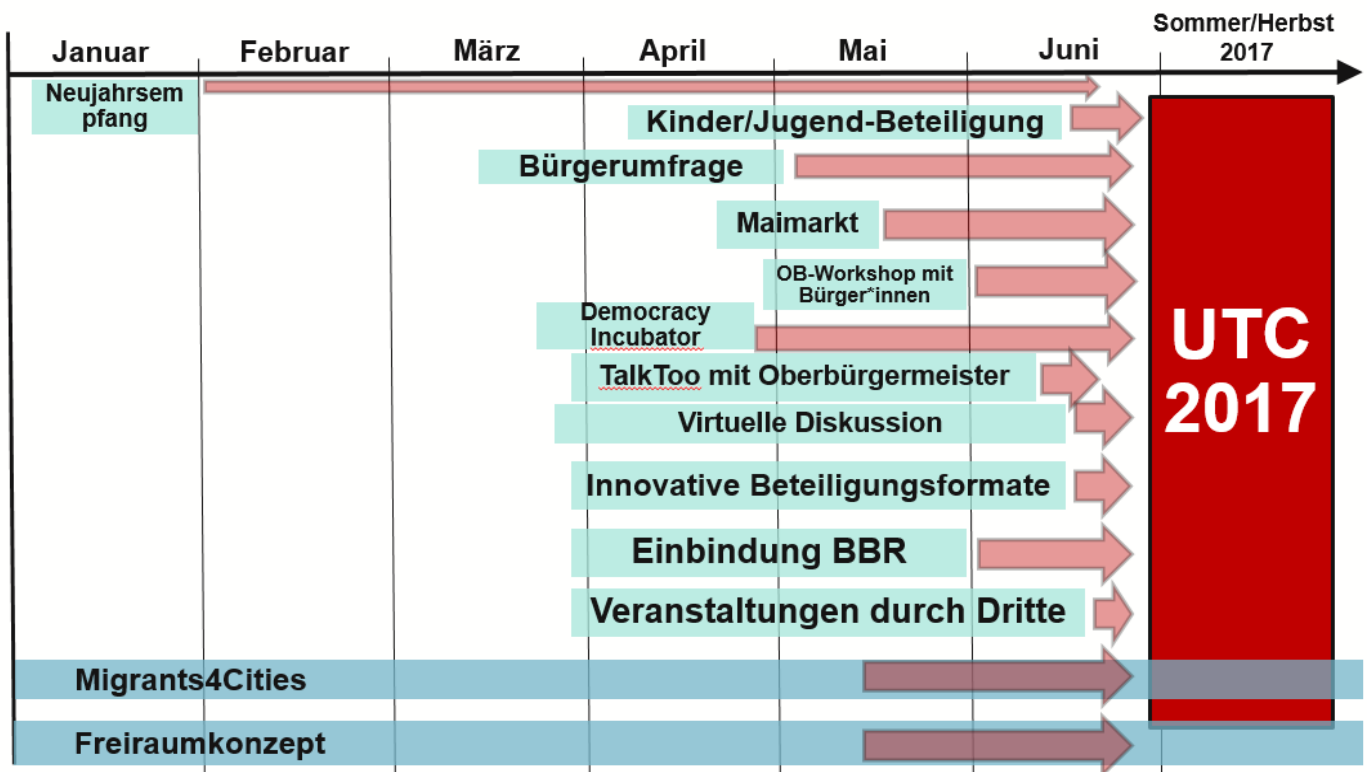
Leitbildprozess – Überblick

ZEITPLAN LEITBILDPROZESS „MANNHEIM 2030“



² Vgl. Abschlussbericht „CHANGE² - Wandel im Quadrat – Ein Rückblick auf sechs Jahre Veränderung“, S. 132 ff., Stadt Mannheim 2013

ÜBERBLICK VORPROZESS



Eckdaten Vorprozess (Stand März 2017)

Datum: Januar bis Juli 2017

Dauer: 4 bis 5 Monate

Location: verschiedene

Veranstaltungsformate Vorprozess (Einbindung Bürgerschaft)

- Stand und Umfrage bei Neujahrsempfang
- Umfrage (Start März 2017)
- Mannheim-Stand Maimarkt 2017
- Democracy Incubator (Projekt des Europarates)
- Virtuelle Diskussion
- Innovative Beteiligungsformate
- Einbindung Bezirksbeirat*innen (BBR)
- Veranstaltungen durch Dritte
- Workshop des Oberbürgermeisters mit Bürger*innen
- TalkToo-Telefonversammlung mit dem Oberbürgermeister
- Kinder- und Jugendbeteiligung
- Migrants4Cities
- Freiraumkonzept

Formate: verschiedene, jeweils gleiche Leitfragendynamik zur vereinheitlichten Bearbeitung und gleichmäßigen Überführung in das gebündelte Ergebnispaket des Vorprozesses als Aufgabenstellung für den UTC

- ➔ Neujahrsempfang (6. Januar 2017): Durchführung einer Umfrage unter den Gästen der Veranstaltung zur Priorisierung der 17 Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf Mannheim.
- ➔ Umfrage (ab März 2017): Telefonische Befragung der Mannheimer Bürger*innen im Rahmen der Erhebung der TOP-Kennzahlen der acht strategischen Ziele sowie zu den Kernaussagen der Agenda 2030.
- ➔ Maimarkt (29. April bis 9. Mai 2017): diverse Kommunikationsmaßnahmen und interaktive Formate verschiedener Dienststellen der Stadtverwaltung und externer Initiativen am Stand der Stadt Mannheim mit täglich wechselnden Themen unter dem Zentralthema „Leitbildprozess Mannheim 2030“.
- ➔ Democracy Incubator (ab Mai 2017): Mannheim als Best Practice-Stadt für innovative Partizipationsformate ist Plattform eines Democracy Incubators, der Bürger*innen zur Diskussion mit Politik und Verwaltung einlädt und dem Vorprozess zur Leitbilderstellung einen internationalen Input aus europäischer Perspektive bei gleichzeitiger Einbindung der Bürgerschaft ermöglicht. Die Veranstaltung wird im Rahmen des WORLD FORUM FOR DEMOCRACY vom COUNCIL OF EUROPE (Europarat) nach den internationalen Rahmenbedingungen des Projekts durchgeführt und ausgewertet. Im Nachgang wird Mannheim in das Mentoring-Programm des Projekts aufgenommen. Die Gründungsstädte des Inkubators sind u.a. Amsterdam (Niederlande), Arnberg und Bonn (Deutschland), Bukarest (Rumänien), Ghent (Belgien), Katowice (Polen), Lissabon (Portugal), Madrid (Spanien), Palermo (Italien) und Reykjavik (Island). Zusatznutzen des Formats ist die weitere internationale Profilierung und Vernetzung Mannheims als Stadt herausragender bürgerschaftlicher Teilnehmungsmodelle und die Teilnahme am internationalen Participatory Index des Europarates.
- ➔ Virtuelle Diskussion (ab Mai 2017): Schon heute zählt Mannheim zu den bisher erst wenigen Städten in Deutschland, die ein eigenes Open Data-Portal implementiert haben und damit in einer Vorreiterrinnenfunktion für urbane digitale Partizipation stehen. Im Rahmen des Vorprozesses zur Leitbildentwicklung wird das Mannheimer Open Data-Portal um eine virtuelle Diskussion erweitert. Diese soll sich mit den SDGs in Bezug auf Mannheim und die derzeitige Strategie der Stadt Mannheim beschäftigen und mögliche Schwerpunkte der künftigen Ausrichtung, insbesondere hinsichtlich der digitalen Stadtgesellschaft identifizieren.
- ➔ Innovative Teilnehmungsformate (Juli 2017): Interaktive Teilnehmungsmodelle, spielerisch inszenierte Strategielabore und verschiedene im Mannheimer Stadtraum künstlerisch gestaltete Erlebnismodule in Verknüpfung zu den acht strategischen Zielen der Stadt Mannheim sollen Zielgruppen aus der Bürgerschaft zum Dialog über die Themen Lebensqualität,

individuelles Wohlbefinden der Bevölkerung und mögliche Verbesserungsbedarfe in Mannheim adressieren und gewinnen.

- ➔ Einbindung BBR (ab März/April 2017): Durchführung einer Umfrage unter den Mannheimer Bezirksbeirat*innen zu den Nachhaltigkeitszielen in Bezug auf Mannheim.
- ➔ Veranstaltungen durch Dritte (April bis Juli 2017): Es werden zwanzig Veranstaltungen in Mannheim unterstützt, in deren Rahmen das Thema Lebensqualität und gesellschaftliches Zusammenleben im Hinblick auf die 17 Nachhaltigkeitsziele bearbeitet und diskutiert werden soll.
- ➔ Workshop des Oberbürgermeisters mit Bürger*innen: Der Oberbürgermeister diskutiert in einem Workshop 100 per Losverfahren ausgesuchten Mannheimer*innen über die 17 Nachhaltigkeitsziele und deren Bedeutung für Mannheim.
- ➔ Im Rahmen des Leitbildprozesses „Mannheim2030“ soll die innovative TalkTOO Technologie zur technischen Realisierung einer telefonischen LIVE-Diskussion mit Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern zu den 17 Nachhaltigkeitszielen und deren Bedeutung für die Stadt Mannheim zum Einsatz kommen. Ein Ziel ist es Menschen für den Prozess zu gewinnen, die eher nicht oder nur sehr selten zu Beteiligungsveranstaltungen gehen, weil sie keine Zeit haben, in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder aber auch Hemmungen habe sich öffentlich zu äußern.
- ➔ Kinder- und Jugendbeteiligung (April bis Juni 2017): In einem für die jungen Generationen passenden Beteiligungsformat werden die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen aufgenommen, diskutiert und in das gebündelte Ergebnispaket des Vorprozesses für den UTC eingespeist.
- ➔ Migrants4Cities (Oktober 2016 bis September 2019): Es sollen die Impulse aus dem Projekt für den Leitbildprozess genutzt werden. Erkenntnisse aus den bis zum UTC stattfindenden Urban Labs des Projekts, darunter ein öffentliches Urban Lab am 7. Juli 2017, werden in das gebündelte Ergebnispaket des Vorprozesses für den UTC eingespeist.
- ➔ Freiraumkonzept (Dezember 2016 bis Dezember 2019): Das auf mehrere Jahre angelegte Verwaltungsprojekt „Freiraumkonzept 2030“ der Stadt Mannheim wird federführend vom Fachbereich Stadtplanung unter Mitwirkung von rund 50 Mitarbeiter*innen der Stadt Mannheim sowie von Externen (beauftragte Agentur) und unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft bearbeitet. Ebenso wie das Projekt Migrants4Cities wird das Freiraumkonzept nach dem UTC weitergeführt. Dennoch wird es als ein Modul im Vorprozess fungieren und dabei vor allem die ökologischen, an den Freiräumen und insbesondere an den Grünzügen orientierten Bezüge zur laufenden Strategie der Stadt Mannheim und zu den SDGs prüfen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in das gebündelte Ergebnispaket des Vorprozesses für den UTC eingespeist.

Bürgerbeteiligung in Mannheim und Kriterien für den Leitbildprozess

Grundverständnis

Das Grundverständnis, dass Kommunen sich nur gemeinsam durch alle Beteiligte positiv entwickeln, ist unstrittig. Sichtbar wird dies durch immer vielfältigere und zahlreichere Dialoge und Prozesse in den Kommunen, auch in Mannheim. Dem wachsenden Wunsch der Bürgerschaft nach Mitsprache und Mitgestaltung wird durch eine Methodenvielfalt und zahlreiche Angebote zur formellen und informellen Beteiligung in Mannheim entsprochen. Mannheim möchte sich als Stadt ihrer Bürgerinnen und Bürger gemeinsam und im Dialog weiter entwickeln. Dies trifft in besonderem Maß auch auf den Leitbildprozess „Mannheim 2030“ zu. Das Leitbild wird eine Richtschnur für die Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft sein. Für eine erfolgreiche Erarbeitung und eine breite Verankerung dieses Leitbildes braucht es die Kompetenz der Bürgerschaft und aller Akteure der Stadtgesellschaft. Denn erst die gemeinsame Verantwortung aller für ihre Stadt bildet die Grundlage für eine vielgestaltige und nachhaltige Stadt Mannheim.

Wichtig für eine erfolgreiche Beteiligung im Rahmen der Leitbildentwicklung ist es, die unterschiedlichen Interessen und Meinungen der Stadtgesellschaft zusammenzuführen und einen Grundkonsens für die Entwicklung Mannheims zu erreichen. Damit soll eine hohe Qualität für die Diskussion über die zukünftige Entwicklung Mannheims erreicht werden. Die Qualität hängt aber auch in nicht unerheblichem Maße von der Berücksichtigung bestimmter Anforderungen ab.

Qualitätsstandards Bürgerbeteiligung

In Mannheim ist Bürgerbeteiligung zur gemeinsamen Gestaltung der Stadt wichtig. Ziel ist es, dass die Bürgerbeteiligung erfolgreich ist. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, seine Leitlinien zur Bürgerbeteiligung aus dem Jahr 2011 weiter zu entwickeln. Verwaltung und Gemeinderat haben in einer Arbeitsgruppe, in der alle Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates vertreten sind, eine erste Fassung eines Regelwerks Bürgerbeteiligung erstellt. Das soll bei allen städtischen Planungen, die mit Bürgerbeteiligung gemacht werden, gelten. Das Regelwerk soll zu mehr Klarheit, Verbindlichkeit und Zufriedenheit für alle Beteiligten führen. Die entsprechende B-Vorlage „Regelwerk Bürgerbeteiligung Mannheim – Pilotphase“ (V059/2017) wird am 30.03.2017 im Hauptausschuss und am 04.04.2017 im Gemeinderat beraten. Das Regelwerk soll in einer Pilotphase von Mai 2017 bis Ende 2018 erprobt werden. In der B-Vorlage werden hierzu auch Rahmenbedingungen definiert, die bei der Initiierung von Bürgerbeteiligungsprozessen also auch bei der Leitbildentwicklung erfüllt sein sollten:

Es gibt einen Beteiligungsspielraum

Das zentrale Kriterium für die Einleitung eines Bürgerbeteiligungsprozesses ist, dass es bei dem Vorhaben einen Gestaltungs- und Handlungsspielraum gibt und die Entscheidung, wie das Vorhaben ausgestaltet werden soll, noch nicht getroffen wurde.

Es ist geplant, das Vorhaben in absehbarer Zeit umzusetzen

Das Vorhaben muss in einer voraussehbaren Zeit umgesetzt werden bzw. die Umsetzung geplant sein. Nur dann kann die Berücksichtigung der Ergebnisse zu Beginn der Beteiligung zugesagt werden.

Es gibt eine Interessens- und/ oder Betroffenheitslage

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern ist betroffen oder interessiert. Dies ist immer die Annahme bei großen gesamtstädtischen Vorhaben.

Die Bürgerschaft eines einzelnen Stadtteils ist besonders betroffen oder interessiert.

Eine bestimmte Gruppe innerhalb der Stadtgesellschaft ist besonders interessiert oder betroffen.

Es gibt Ressourcen, um einen Beteiligungsprozess umzusetzen

Bürgerbeteiligung erfordert Ressourcen seitens der Verwaltung, der Politik und evtl. weiterer Akteurinnen und Akteure (in der Regel Zeit und finanzielle Mittel), um entsprechend der weiter unten definierten Qualitätskriterien umgesetzt werden zu können. Bevor ein Prozess startet, muss klar sein, dass entsprechende Ressourcen vorhanden sind.

Folgende Kriterien / Standards aus dem Regelwerk Bürgerbeteiligung Mannheim sollen auch am Leitbildprozess „Mannheim 2030“ angelegt werden:

- Ergebnisoffenheit

Der Beteiligungsspielraum im Leitbildprozess muss klar gegenüber der Bürgerschaft kommuniziert werden – sowohl die Möglichkeiten als auch die Grenzen der Beteiligung. Dies gilt nicht nur in Bezug auf die Gestaltungsmöglichkeiten, sondern auch wann und wie sich die Bürgerinnen und Bürger im Prozess einbringen können. Nur so lassen sich falsche Erwartungen seitens der Bürgerschaft vermeiden und Zufriedenheit herstellen.

- Transparenz

Eine ausführliche und transparente Information der Bürgerinnen und Bürger über den Leitbildprozess ist der Grundstein für gute Beteiligung. Information beziehen sich sowohl auf den Beteiligungsprozess selbst (Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben die Bürgerinnen und Bürger? Welchen Umfang und Zeitrahmen hat der Beteiligungsprozess?), als auch das Vorhaben (Welche Hintergrundinformationen sind notwendig, damit sich die Bürgerinnen und Bürger qualifiziert beteiligen können?).

- Zugänglichkeit

Beim Leitbildprozess muss für alle Zielgruppen die Möglichkeit geschaffen werden, sich an den Angeboten zu beteiligen – unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe, Alter, Geschlecht, Bildungsgrad oder Herkunft. Gleichzeitig muss klar sein, dass nie alle erreicht werden können.

- Fairness

Neben einem fairen Zugang zum Leitbildprozess muss dieser auch selbst fair ablaufen. Darunter fallen vor allem sach- und argumentorientierte Diskussionen, die vor allem keine anderen Teilnehmenden beleidigen oder diskreditieren und einen gleichberechtigten Austausch ermöglichen. Auch angemessene Reaktionen der Verwaltung auf Beiträge und Fragen der Teilnehmenden machen einen fairen Dialog aus.

- Transparenz und Information in Bezug auf die Ergebnisse (Rückkopplung)

Die Ergebnisse des Leitbildprozesses werden an die Bürgerschaft rückgekoppelt; vor allem an die Teilnehmenden selbst, aber auch soweit möglich an die breite Öffentlichkeit. Dadurch werden einerseits die Teilnehmenden über den Verlauf des Prozesses und ihren eigenen Beitrag informiert, andererseits die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen auch erfahren können, was mit den Ergebnissen passiert und wie diese im Anschluss an die Beteiligung in der politischen Entscheidungsfindung berücksichtigt wurden.

Urban Thinkers Campus 2016

Vom 17. bis 19. Februar 2016 wurde im Rahmen des seitens UNITED NATIONS (UN) global gesteuerten Prozesses HABITAT der einzige deutsche Urban Thinkers Campus (UTC) in Mannheim zum Thema URBAN CITIZENSHIP IN A NOMADIC WORLD mit rund 480 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Die Konferenz führte hochrangige Wissenschaftler*innen und Protagonist*innen weltweiter urbaner Entwicklungstrends im Dialog mit verschiedenen Gruppen der Mannheimer Bürgerschaft zusammen und generierte große internationale Anerkennung. Ergebnis des Mannheimer UTC war das „Mannheim Manifesto“, welches als Impuls gebendes Leitpapier für die internationale Dimension des „Neuen Urbanen Zeitalters“ („New Urban Age“) in der fachlichen Diskussion unter den Kommunen in Deutschland gilt.

Das Mannheimer Ergebnis floss auch in den globalen UN-Gesamtprozess HABITAT III ein. Im Rahmen dieses Prozesses fand vom 17. bis 20. Oktober 2016 die Abschlusskonferenz HABITAT III in Quito (Ecuador) statt. Oberbürgermeister Dr. Kurz war zur Einbringung des Mannheimer UTC-Ergebnisses in die Konferenz in Quito als Mitglied der Delegation des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eingeladen. Neben seiner Funktion als Grundlegendokument der Konferenz HABITAT III wurde das „Mannheim Manifesto“ durch die Teilnahme des Oberbürgermeisters an folgenden Veranstaltungen in Quito deklariert:

1. World Assembly of Mayors
2. Mannheim-Panel: *“URBAN CITIZENSHIP IN A NOMADIC WORLD”*
3. Panel Deutscher Städtetag: *“Planning Practice In German Cities”*
4. Panel Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ): *“Follow-Up And Review Of The New Urban Agenda”*
5. Panel Engagement Global: *“Municipal Partnerships And Practitioners’ Networking – Powerful Tools For The Implementation Of The New Urban Agenda And The Sustainable Development Goals (SDGs)”*
6. Panel GIZ: *“Waste Management”*

Das Ergebnis von HABITAT III ist die „New Urban Agenda“³, die als politische Richtschnur für die weltweite Stadtentwicklung der nächsten zwei Jahrzehnte dienen soll. Als besonders wichtig wurden auch die 17 „Sustainable Development Goals“ (Nachhaltigkeitsziele / SDG) der UN angesehen, die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.⁴ Sie schreiben als „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ im weiteren Sinne die Lokale Agenda 21 fort und bilden zugleich einen Standard zur Entwicklung, Anwendung und Messbarkeit ganzheitlicher Nachhaltigkeitsstrategien und –maßnahmen auf globaler Ebene. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sind seit 2016 für alle Staaten der Welt verpflichtend und sollen künftig auch in den Städten umgesetzt werden. Für den geplanten Mannheimer Leitbildprozess bieten die 17 Nachhaltig-

³ Vgl. http://citiscopes.org/sites/default/files/h3/New_Urban_Agenda_Explainer_Final.pdf

⁴ Vgl. www.die-gdi.de/uploads/media/AuS_6.2016n.pdf

keitsziele neben den acht strategischen Zielen der Stadt Mannheim Inspiration, Orientierung sowie Ziel- und Umsetzungsperspektiven für eine nachhaltige Stadt unter dem Leitbildtitel „Mannheim 2030“.

Urban Thinkers Campus 2017

Damit sich Mannheim als moderne europäische Metropole weiter den Herausforderungen der rasanter werdenden Globalisierung erfolgreich stellen und dabei im Wettbewerb mit anderen Städten bestehen kann, plant die Stadt Mannheim die Durchführung einen weiteren UTC in Mannheim als zentrales Modul im Rahmen des Leitbildprozesses „Mannheim 2030“. Arbeitsgrundlage dieses UTC wird das gebündelte Gesamtergebnis des Vorprozesses sein. Der UTC wird aus diesem Ergebnis den Grundbaustein für den weiteren Leitbildprozess modellieren und damit den maßgeblichen Impuls für die künftige Umsetzung der „New Urban Agenda“ auf lokaler Ebene in Mannheim geben. Der Leitbildprozess wird nach dem UTC weitergeführt, wobei der Schwerpunkt der als Beteiligungsformate für die Bürgerschaft konzipierten Veranstaltungen ab Januar 2018 stattfinden wird. Am Ende steht ein Leitbildentwurf, der vom Gemeinderat verabschiedet wird und Grundlage für das weitere Verwaltungshandeln inklusive der Haushaltsplanung ist.

Der UTC soll als Beteiligungsveranstaltung im seitens UN HABITAT vorgegebenen und schon beim UTC 2016 effektiv funktionierenden Programmformat möglichst viele Interessensgruppen und Mannheimer Bevölkerung adressieren und integrieren. Engagierte Persönlichkeiten und Organisationen aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung sollen als Inputgeber*innen gewonnen und in den Leitbildprozess eingebunden werden. Diese sollen in Teilen der Veranstaltung im Tandem mit Expert*innen und Organisationen aus dem nationalen und internationalen Themenumfeld die Workshops des UTC durchführen, die am Ende der Veranstaltung in ein Abschlussdokument überführt werden. Dieses bildet den Grundsatz für den weiteren Leitbildprozess „Mannheim 2030“ (s.o.).

Erste Kontakte zu Netzwerkpartner*innen wie z.B. UN HABITAT, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Engagement Global sind bereits erfolgt und eine entsprechende Unterstützung wurde zugesagt, da die Umsetzung der SDG auf kommunaler Ebene in Verknüpfung mit einem strategischen Leitbild paradigmatisch für viele Städte werden kann. Mannheim wäre auch in diesem Jahr wieder die einzige Stadt in Deutschland, die einen UTC ausrichtet und dies mit einem zukunftsweisenden und langfristig wirksamen Thema und Ergebnis verknüpft.

Ablauf UTC

ABLAUF UTC 2017 – TAG 1

Abendveranstaltung

Eröffnung im Nationaltheater Mannheim

ABLAUF UTC 2017 – TAG 2

09.00 Uhr	Begrüßung	
Im Anschluss	Zusammenfassung der Ergebnisse des Vorprozesses	
11.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Workshop-Phase 1 zu Nachhaltigkeitszielen (SDG) 1 bis 5 mit nationalen und internationalen Expert*innen und Diskussion	
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 18%; text-align: center;"> <p>Lab 1: SDG 1 + Abgleich mit <u>Strat.</u> Zielen</p> <p><i>Beispielablauf:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Input Vorprozess und Nachhaltigkeitsziele (SDG) - Bedeutung für Mannheim? - Diskussion - Konsequenz für Mannheim, Auswirkung auf strategische Ziele </div> <div style="width: 18%; text-align: center;"> <p>Lab 2: SDG 2 + Abgleich mit <u>Strat.</u> Zielen</p> <p>Ablauf siehe Lab 1</p> <p>·</p> <p>·</p> </div> <div style="width: 18%; text-align: center;"> <p>Lab 3: SDG 3 + Abgleich mit <u>Strat.</u> Zielen</p> <p>Ablauf siehe Lab 1</p> <p>·</p> <p>·</p> </div> <div style="width: 18%; text-align: center;"> <p>Lab 4: SDG 4 + Abgleich mit <u>Strat.</u> Zielen</p> <p>Ablauf siehe Lab 1</p> <p>·</p> <p>·</p> </div> <div style="width: 18%; text-align: center;"> <p>Lab 5: SDG 5 + Abgleich mit <u>Strat.</u> Zielen</p> <p>Ablauf siehe Lab 1</p> <p>·</p> <p>·</p> </div> </div>	
	13.00 Uhr	Pause
	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Workshop-Phase 2 zu Nachhaltigkeitszielen (SDG) 6 bis 11
		<div style="background-color: #9b59b6; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 1: SDG 6 </div> <div style="background-color: #9b59b6; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 2: SDG 7 </div> <div style="background-color: #9b59b6; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 3: SDG 8 </div> <div style="background-color: #9b59b6; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 4: SDG 9 </div> <div style="background-color: #9b59b6; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 5: SDG 10 </div> <div style="background-color: #9b59b6; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 6: SDG 11 </div>
		Workshop-Phase 3 zu Nachhaltigkeitszielen (SDG) 11 bis 17
<div style="background-color: #f1c40f; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 1: SDG 12 </div> <div style="background-color: #f1c40f; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 2: SDG 13 </div> <div style="background-color: #f1c40f; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 3: SDG 14 </div> <div style="background-color: #f1c40f; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 4: SDG 15 </div> <div style="background-color: #f1c40f; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 5: SDG 16 </div> <div style="background-color: #f1c40f; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Lab 6: SDG 17 </div>		

ABLAUF UTC 2017 – TAG 3

Ab 10:00 Uhr	Begrüßung und Zusammenfassung Vortag
	Vorstellung der Lab-Ergebnisse (Roadshow) und Diskussion
	Relevanz der Ergebnisse für Teilnehmer (<u>Bepunktung</u>)
	Vorschlag für Ableitung der Vision „Mannheim 2030“
	Abschluss und Dank

Finanzierung

Die Gesamtkosten für den Leitbildprozess inklusive des Urban Thinkers Campus betragen 400.000 Euro. Der Betrag wird aus Drittmitteln (Förderantrag und Sponsoren) bzw. vorrangig vor Gesamthaushalt aus Mitteln des Dezernats OB im Rahmen des Haushaltsvollzugs finanziert. Mittels eines Antrags an die Servicestelle für die Kommunen in der Einen Welt (SKEW) und Engagement Global können bis zu 90 % der Kosten für Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele finanziert werden. Um den Urban Thinkers Campus und die Teilveranstaltungen vorbereiten zu können, sind 40.000,00 Euro sofort notwendig, die nicht in das Antragsverfahren einfließen können.